

Dokumentation – Exkursion

Deutsches Literaturarchiv Marbach (DLA)



07.–12. Februar 2010

Graduate School »Practices of Literature«
Exkursion ins Deutsche Literaturarchiv Marbach (DLA)
7. – 12. Februar 2010



Programm der Projektwoche

Sonntag 07. Februar	Montag 08. Februar	Dienstag 09. Februar	Mittwoch 10. Februar	Donnerstag 11. Februar	Freitag 12. Februar
10:00h Gemeinsame Abfahrt vom Stein-Haus Hindenburgplatz 34	09:30h Führung durch die Handschriftenabteilung <i>Dr. Marcel Lepper</i> Treffpunkt: Foyer	10:15h Führung durch die Dokumentationsstelle <i>Andreas Kozlik</i> Treffpunkt: Foyer	ab 09:00h Projektarbeit im Archiv Probe-Erschließung <i>Dr. Marcel Lepper</i> Treffpunkt: Foyer	Eigene Forschungsarbeit	bis 10:00h Räumung der Zimmer im Collegienhaus
	anschließend Eigene Forschungsarbeit Bereitstellung von Forschungsmaterial Treffpunkt: Bibliothek	anschließend Eigene Forschungsarbeit			Eigene Forschungsarbeit
bis 18:00h Anreise – Belegung der Zimmer im Collegienhaus		14:00h Führung durch die Kunstsammlungen <i>Dr. Michael Davidis</i> Treffpunkt: Foyer	16:00h Vortrag Religiöse Literaturwissenschaft nach 1945 <i>Prof. Dr. Dirk Kemper</i> Russische Staatsuniversität für Geisteswissenschaften (RGGU) Moskau		nach Wunsch Gemeinsame Abreise

Exkursion

Vom 7. bis 12. Februar 2010 sind wir gemeinsam ins Deutsche Literaturarchiv Marbach gefahren, um durch Nutzung der Archivbestände die eigenen Dissertationsprojekte voranzubringen, die Institution selbst kennenzulernen und bei der praktischen Archivarbeit mitzuarbeiten.

Das Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist neben dem Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar und der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel der wichtigste Ort in Deutschland zur Erfassung und Aufbewahrung von Texten der deutschen Literatur und Dokumenten zur deutschen Literaturgeschichte. Die Sammlungen in Marbach reichen etwa von 1750 bis in die Gegenwart. Das Deutsche Literaturarchiv gliedert sich in drei große Abteilungen: Handschriftenabteilung, Dokumentationsstelle und Kunstsammlungen. Die Handschriftenabteilung erwirbt, erschließt und archiviert Manuskripte, Briefe und Lebensdokumente namhafter deutscher Autoren, die Dokumentationsstelle archiviert Beiträge zur deutschen Literatur aus Presse, Rundfunk und Kulturleben. Die Kunstsammlungen beherbergen gegenständliche Zeugnisse deutscher Autoren sowie eine Fotografien- und Porträtsammlung. Ebenso in Marbach vorhanden ist eine eigene Bibliotheks- und Museumsabteilung, letztere unterhält das 2006 eröffnete Literaturmuseum der Moderne (LiMo) und das im vergangenen Jahr wiedereröffnete Schiller-Nationalmuseum (SNM) mit einer Dauerausstellung zu Friedrich Schiller und zur Schwäbischen Dichterschule. Das gesamte Gebäudeensemble auf der Schillerhöhe (siehe folgende Seite) bildet einen eigenen Campus. Die Bestände des Archivs lagern in den Untergeschossen der Gebäude und in teilweise unterkellerten Flächen des Geländes.



Informationen im Netz: www.dla-marbach.de, siehe auch www.hab.de und www.klassik-stiftung.de/einrichtungen/goethe-und-schiller-archiv.html.

Campus – Übersicht

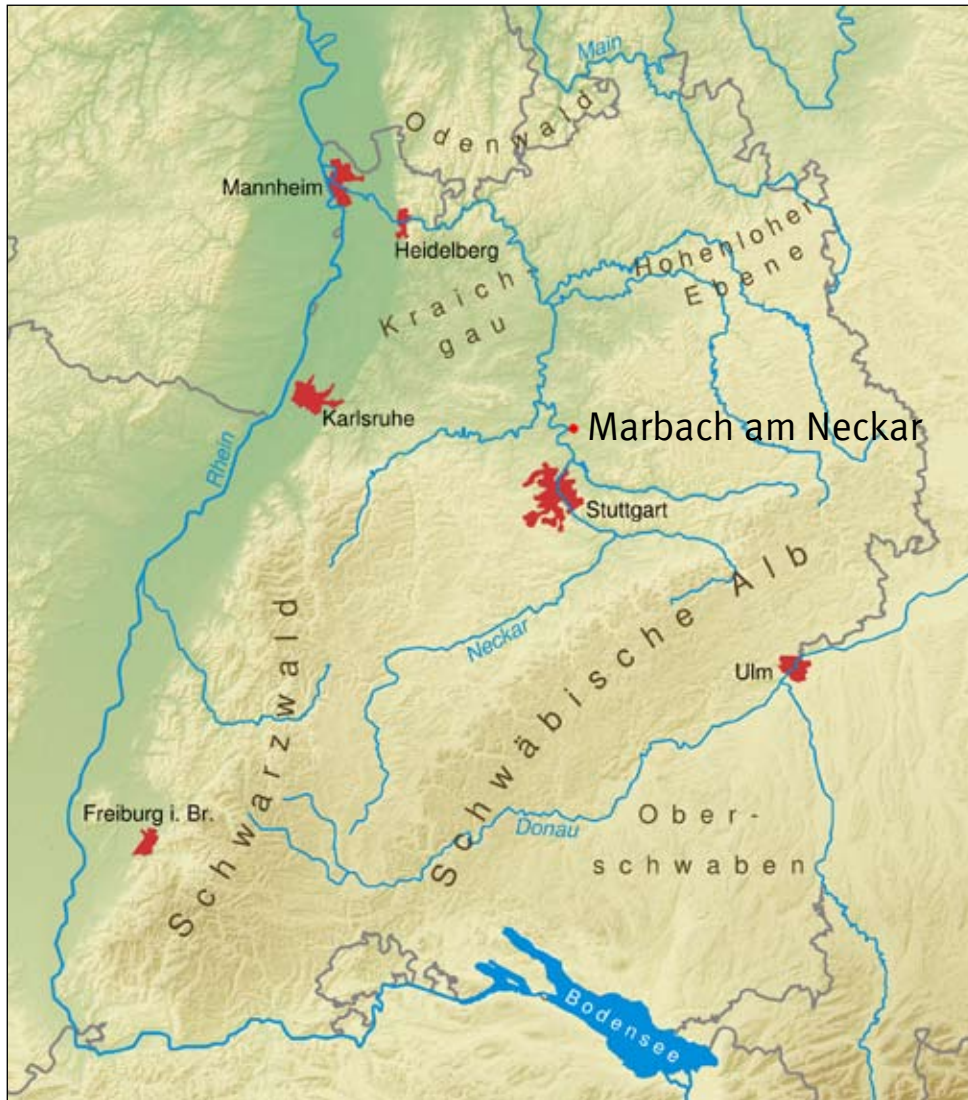
Deutsches Literaturarchiv (DLA) – Archivgebäude,
Fertigstellung 1972.

Literaturmuseum der Moderne (LiMo), erbaut 2006.



Schiller-Nationalmuseum (SNM) – Museumsgebäude
fertiggestellt 1903.

Collegienhaus, erbaut 1993.



Am Sonntag ging es los – mit dem gemieteten Bus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

◀ Die Schillerstadt Marbach am Neckar liegt ungefähr 25 km nördlich von Stuttgart.

Die Handschriftenabteilung

In der Handschriftenabteilung lagern ca. 1.200 Vor- und Nachlässe namhafter deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Gelehrter, Germanisten, Publizisten und Persönlichkeiten des literarischen Lebens. Zu den Beständen gehören vor allem Autographen (Briefe oder Manuskriptseiten) und andere Lebensdokumente. Die vorhandenen Bestände reichen zeitlich von der Schwäbischen Literatur- und Geistesgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

Die Kunstsammlungen

Die Kunstsammlungen im Deutschen Literaturarchiv Marbach archivieren gegenständliche und bildliche Quellen zur deutschen Literatur und ihrer Wirkungsgeschichte. Zu den Beständen gehören etwa 100.000 Portraits, unzählige Gemälde, eine Musikaliensammlung mit Vertonungen literarischer Texte, fotografische Nachlässe von Schriftstellerinnen und Schriftstellern, eine Plakat- und Buchumschlagsammlung, Totenmasken, Skulpturen und andere Erinnerungsstücke wie etwa Möbel. Daneben unterhält die Abteilung eine eigene Fotostelle für Anfragen aus dem Print-Bereich und unterstützt mit Leihgaben Ausstellungen im In- und Ausland.

Das Deutsche Literaturarchiv Marbach hat uns während der gesamten Woche einen eigenen Tagungsraum zur Verfügung gestellt. ►





Eigene Forschungsarbeit



Während der Arbeit: glücklicher Fund #1.



Während der Arbeit: glücklicher Fund #2.



Während der Arbeit: glückliche Funde #3.





Bis 1998 wurden alle Bestände in Marbach in Zettelkatalogen erschlossen.



Die Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle im Deutschen Literaturarchiv Marbach sammelt und wertet jeden Tag 39 (auch ausländische) Zeitungen aus. Gesammelt werden alle relevanten Artikel über den deutschen Literaturbetrieb. Das können journalistische Texte jeglicher Art über das literarische Leben in der Bundesrepublik als auch von Autorinnen und Autoren selbst verfasste Texte sein. Die betreffenden Zeitungs- und Zeitschriftenartikel werden thematisch sortiert, einzelnen AutorInnen und Sachgebieten zugeordnet und in Dossiers für die Benutzer verfügbar gemacht.

Gesammelt werden Ankündigungen, Rezensionen, Interviews, Tagungsberichte, Essays, AutorInnenportraits, theoretische oder literaturgeschichtliche Erörterungen und Forschungsberichte, die in den Tageszeitungen oder spezifischen Literaturzeitschriften erscheinen, aber auch Theaterprogramme und Programmhefte von über 100 deutschen Theatern, die dem Deutschen Literaturarchiv Marbach regelmäßig ihre haus-eigenen Publikationen zukommen lassen, und vieles mehr. Des Weiteren sammelt das Deutsche Literaturarchiv permanent und fast lückenlos audio(-visuelle) Fassungen von literarischen Texten – etwa als Hörbücher oder Videoaufzeichnungen. Daneben werden in einem eigenen Tonstudio Mitschnitte aus dem Radio erstellt, zum Beispiel von Hörspielproduktionen, auf Band kopiert und ebenfalls für die Nutzer verfügbar gemacht. Teilweise gehen auch unveröffentlichte Hörspielmanuskripte in den Bestand ein.

Das Suhrkamp-Archiv

Im vergangenen Jahr hat das Deutsche Literaturarchiv Marbach die Verlagsarchive Suhrkamp und Insel erworben, die nun neben dem seit 1952 in Marbach beheimateten Archiv der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung einen der wichtigsten Bestände für Marbach bilden und wesentliche schon im Archiv befindliche Teilnachlässe komplettieren. Die Neuerwerbung ist ein wichtiges kulturelles Zeugnis der deutschen Nachkriegsgeschichte und von unschätzbarem Wert für die Forschung. Das Insel-Archiv reicht gar bis an die Anfänge des 20. Jahrhunderts zurück (siehe Hinweise am Ende dieser Dokumentation und Pressemitteilung).



Begleitende Presseartikel zum Erwerbungsprozess ►



(Von links nach rechts:) Caren Heuer, Momoko Inoue, Maximilian Häusler, Nina Wolff, Julia Pasko, Michael König.



Blick vom Collegienhaus auf das verschneite, von *David Chipperfield Architects* entworfene Literaturmuseum der Moderne.



Caren Heuer (links) und Julia Pasko vor dem Schillerdenkmal von 1876.



Weitere Informationen

Eine kurze Einführung zum Deutschen Literaturarchiv Marbach bietet folgender Artikel:

Jochen Meyer: [Literaturarchive] Ein deutscher Sonderweg?
In: Literaturbetrieb in Deutschland, hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold und Matthias Beilein, München, 2009; S. 141–150.

Zur Erwerbung der Verlagsarchive Suhrkamp und Insel siehe etwa:

Pressemitteilung von Suhrkamp und DLA vom 30. Oktober 2009.
Online verfügbar unter:

www.dla-marbach.de/uploads/media/PM66_2009.pdf

Artikel in der Wochenzeitung *DIE ZEIT*.

Alexander Cammann: Im Papier-Gebirge. In: *DIE ZEIT*, Nr. 7, 11.02.2010.

Online verfügbar unter:

www.zeit.de/2010/07/Marbach-Suhrkamp

Quellen: www.dla-marbach.de

Abbildungen/Fotos: www.marbach.de, Wikipedia (Karte), privat

Organisation und Dokumentation: Michael König, Februar 2010.

Wir möchten allen Mitarbeitern im Deutschen Literaturarchiv Marbach, insbesondere **Herrn Dr. Marcel Lepper** und **Frau Birgit Wollgarten**, unseren besonderen Dank für die exzellente Vorbereitung und Betreuung aussprechen!